

KAB lädt ein zum „Sing - Day of Song“

Heimischer Projektchor in Essen

Kreis Olpe. Wenn es Ende dieser Woche soweit ist, dass der dritte Sing - Day of Song die Metropole Ruhr in das größte Konzerthaus Europas verwandelt, ist auch der Bezirksverband Olpe-Siegen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) mit von der Partie: Mit einem speziell für diesen Anlass gegründeten KAB-Projektchor macht sich der katholische Sozialverband am Samstag, 27. September, auf zum bundesweit größten Gesangsfestival im Ruhrgebiet nach Essen.

Den Sonntag besser schützen

Als engagierte Sonntagsschützer möchten die KABler mit Sonntagsliedern und neuem geistlichen Liedgut von 14 bis 15.30 Uhr musikalisch auf ein zentrales Anliegen ihres Verbandes – den Schutz des christlichen Sonntags – aufmerksam machen. Jeder, der gern singt, ist willkommen und herzlich eingeladen, sich der KAB anzuschließen und am Programm im Hendrik-Witte-Saal teilzunehmen.

Für die Fahrt sind noch Teilnehmerplätze frei. Kurzentschlossene können sich bis Freitag, 26. September, anmelden bei der KAB, Friedrichstr. 4, Olpe, ☎ 02761/944613, E-Mail: info@kab-olpe-siegen.de. Die Abfahrt im Reisebus ist für 8.30 Uhr ab Olpe Busbahnhof und ab 9 Uhr ab Attendorn Busbahnhof vorgesehen. Kostenbeteiligung: 15 Euro für Erwachsene; Kinder und Jugendliche nehmen kostenlos teil.

Wanderfreunde ziehen positive Bilanz

Hünsborn. Rundum zufrieden sind die Wanderfreunde „Qualmende Socken“ über den Verlauf ihres 65. Internationalen Volkswandertages mit Kinder- und Jugendwandertag in Hünsborn. Gemäß dem Motto „Glücksgefühle bei 4 km/h“ kamen rund 1 000 Wanderer in die Dorfgemeinschaftshalle nach Hünsborn, je nach Lust und Laune konnten 5, 10 und 18 km in Angriff genommen werden. Für die teilnehmerstärksten Wandergruppen gab es eine Auszeichnung, überreicht durch den 1. Vorsitzenden Johannes Selter. Der Preis ging an die Wanderfreunde Dietkirchen-Limburg mit 48 Wandernern, gefolgt vom Platz 2, Wanderfreunde Dormagen (47 Wanderer). Dritter wurden die Wanderfreunde aus Allendorf mit 46 Wandernern. Selter bedankte sich und hofft, diese gesund bei der traditionellen Hünsborner Dreikönigswanderung am 11. Januar begrüßen zu dürfen.

Stress richtig bewältigen

Kreis Olpe. Stressbewältigung, Spannungszustände – die Progressive Muskelentspannung ist eine erkannte und aktive Methode, die sich nachhaltig und positiv auf Körper, Geist und Seele auswirkt. Die Kreisvolkshochschule Olpe bietet einen Kursus (X301336) an. Am 27. September beginnt der Kurs und findet samstags von 9.30 bis 15 Uhr und sonntags von 9.30 bis 13 Uhr im WBZ in Olpe statt.

Infos und Anmeldung unter ☎ 02761- 923630 oder www.vhs-kreis-olpe.de

Zwei Vereine feiern ein Jubiläum in Sondern

St. -Siegfried-Schützenverein und Musikverein beide vor 90 Jahren gegründet

Von Birgit Engel

Sondern. 90 Jahre gemeinsam auf dem Buckel: Das war am Wochenende ein Grund für den St.-Siegfried-Schützenverein Sondern und den Musikverein Sondern, gemeinsam ihr 90-jähriges Bestehen zu feiern.

Neben zahlreichen Ehrengästen konnten dazu zwölf befreundete Schützenvereine mit ihren Majestäten und die Musikvereine aus Rhode und Saßmücke sowie der Musikzug Olpe begrüßt werden. 600 Schützen und Musiker marschierten am Samstag in einem großen Festzug durch das geschmückte Dorf, um anschließend in der Biggeseehalle gemeinsam mit allen, die sich verbunden fühlen, zu feiern.

„Das verdient Respekt“

Schirmherr Bürgermeister Horst Müller sprach den Geburtstagsvereinen größte Anerkennung aus. „Sie alle setzen sich für das Dorf und die Allgemeinheit ein. Das verdient Respekt.“ Müller erinnerte an die problematischen Gründungsjahre inmitten der Weltwirtschaftskrise, an die Zeit des zweiten Weltkrieges,

„Die Gründung der beiden Vereine ist ein Meilenstein in der Geschichte des Dorfes.“

Dietmar Meeser, stellvertretender Landrat



In Sondern feierte der Musikverein und die St.-Siegfried-Schützen ihren doppelten Geburtstag: (von links) Dietmar Meeser, stellvertretender Landrat, Armin Neu, Vorsitzender des Musikvereins, Matthias Keßler, Vorsitzender des Schützenvereins und Schirmherr Bürgermeister Horst Müller.

FOTO: BIRGIT ENGEL

in der der Schützenverein zum Erliegen kam und 1949 wiederbelebt werden musste und an die Mitte der 1960er Jahre, als sich mit dem Bau des Biggesees viele Familien in den umliegenden Ortschaften neu ansiedeln mussten und insbesondere der Musikverein einen „wahren Dambruch“ erlebte. So zogen mit den Brüdern Hans und Walter Damm zwei besonders engagierte Musiker nach Rhode.

Buntes Potpourri

„Die Gründung der beiden Vereine ist ein Meilenstein in der Geschichte des Dorfes und der Beginn einer Tradition, die das Miteinander

trägt“, so der stellvertretende Landrat Dietmar Meeser. „Sie sind Bestandteil einer geliebten Bürgergemeinschaft, leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Entwicklung, gestalten und pflegen das gesellschaftliche Miteinander, sind Orte des Handelns und der Verantwortung.“ Neben der Familie seien Vereine unverzichtbare Bausteine im Dorf, ein Fundament, um der Zukunft gefestigt zu begegnen.

Armin Neu, Vorsitzender des Musikvereins Sondern, warf ein Blick auf die Anfänge. Bereits im Jahr 1918 fanden sich einige Männer aus den ehemaligen Orten Sondern, Howald und Kessenhammer zu-

sammen, um gemeinsam zu musizieren. 1920 beschloss man, den Verein zu gründen.

Vier Jahre, genauer bis zum 29. Juni 1924, sollte es dann noch bis zur Aufsetzung der Statuten und der amtlichen Genehmigung dauern. Dirigent und Vorsitzender war in dieser Zeit Heinrich Kühr. Die St. Siegfried-Schützen gründeten sich am 30. Juni 1924. Ein Jahr später wurde zwar das Anschaffen einer Fahne beschlossen, infolge der schlechten Zeiten aber erst 1928 verwirklicht. Zum 40-jährigen Jubiläum wurde gleichzeitig das letzte Fest im alten Dorf gefeiert.

Nach einem Konzert mit den be-

Schützen-App

■ Jetzt gibt es den Schützenverein Sondern auch als **offizielle App** für das eigene Smartphone! Alle wichtigen Neuigkeiten, Fotos, Veranstaltungen und Termine landen so direkt in der Hosentasche. Wann immer es etwas Neues zu vermelden gibt, klingelt's auf dem Smartphone. Und weil ein **Smartphone** eben auch ein Telefon ist, lässt sich per Knopfdruck gleich eine Verbindung herstellen.

■ Die **Dirigenten** des Musikvereins Sondern von 1983 bis heute: 2013 bis heute Stephan Reising, 2001 bis 2013 Harald Thranbernd, 1999 bis 2001, Christoph Goeke, 1983 bis 1999 Klaus Meier.

freundeten Musikvereinen, die ein buntes Potpourri großartiger Werke präsentierten, sorgte die Tanzcombo Tonight des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Wenden für einen wunderschönen Festabend.

Gemeinschaft erleben

Der Sonntag begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Biggeseehalle und schloss mit einem zünftigen Frühschoppen. Gemeinschaft erleben, miteinander feiern war zweifelsfrei der ungeschriebene Titel dieses Wochenendes, an dem die Sondern mit vielen Freunden und Gästen den Geburtstag der tragenden Säulen ihres Dorfes feierten.

Für einen Tag rücken die Sorgen der Flüchtlingsfamilien in den Hintergrund

Syrische Familien erfreuen die 30 Gäste der Helferfete in Oberveischede mit selbstgebackenem Kuchen

Von Nicole Voss

Oberveischede. Man kann es nicht oft genug sagen: Die Dorfgemeinschaft Oberveischede hat sich in einer beispielhaften Aktion mächtig ins Zeug gelegt, um zwei syrischen Flüchtlingsfamilien eine neue Heimat zu bieten (wir berichteten mehrfach). Die alte Pfarrvikarie wurde entrümpelt und auf Vordermann gebracht, Spenden akquiriert und Tatkraft bei der Gestaltung der Räumlichkeiten gezeigt. Verbunden mit einem herzlichen Empfang zogen die Familien

Massoud und Hannah ein. Zwei Wochen später waren am Freitag ein geeigneter Zeitpunkt zurück zu schauen und den zahlreichen Mitstreitern im Rahmen einer Helferfete Danke zu sagen.

Die neuen Oberveischeder Bürger waren natürlich auch eingeladen und erfreuten die etwa 30 Gäste mit selbstgebackenem Kuchen. Einmal in der Woche werden die Flüchtlingsfamilien in Deutsch unterrichtet. Die Kinder nehmen bereits am Schulunterricht in Rhode teil. Geblieben sind natürlich die traumati-

schten Erlebnisse die es zu verarbeiten gilt. Und wie bilanziert Hauptinitiatorin Sigrid Mynar die vergangenen Wochen? „„Rückblickend weiß ich nicht, woher ich den Mut genommen habe. Aber, dann war es ein Selbstläufer. Es hat super geklappt, man musste niemanden lange bitten, alle halfen mit. Das geht nur, wenn man den Sinn in einer Sache erkannt hat, angesteckt und davon überzeugt ist.“ Am Freitag rückten die Sorgen ein wenig in den Hintergrund. Geselligkeit und Freundschaft bestimmten das Bild.



Die neuen Oberveischeder Bürger waren natürlich auch eingeladen und erfreuten die etwa 30 Gäste mit selbstgebackenem Kuchen.

FOTO: VOSS

Ungeheure pianistische Vielfalt, Kreativität und Virtuosität

David Kadouch gastiert im Olpe Kreishaus und beeindruckt das Auditorium mit seinen poetischen Interpretationen

Von Tobias Stahl

Olpe. Mit David Kadouch aus Paris gastierte im Rahmen der Konzertreihe Piano Solo 2014 ein weiterer hoch talentierter junger Pianist am Steinway D im Saal des Olper Kreishauses. Kadouch bot den Zuhörern bei seinem Gastspiel im Sauerland musikalische Unterhaltung auf höchstem Niveau. Der Tastenvirtuose entlockte dem Flügel sehr tiefgründige, lebendige und im höchsten Maße poetische Interpretationen, die das Auditorium zutiefst beeindruckten.

Das den Abend eröffnende „Capriccio über die Abreise des sehr geliebten Bruders“ (BWV 992) von Johann Sebastian Bach gefiel dabei durch die insgesamt spielerischer-scherzhaft Leichtigkeit der Interpretation ohne jedoch oberflächlich daher zu kommen. Kadouch verstand es sehr eindrucksvoll, die



David Kadouch FOTO: TOBIAS BECKMANN

sechs kurzen, teils humoristisch-ironischen Stückchen sehr individuell und reizvoll darzubieten: Tiefe, fast schon übertriebene Melancholie verbreitete beispielsweise das mit Chromatik und Seufzermotivik angereicherte dritte Stück während das Schlussstück in der Umsetzung

Kadouchs durch die sehr transparente klangliche Hervorhebung der kontrapunktischen Verarbeitungstechniken J.S. Bachs beeindruckte.

Klanglich äußerst reizvoll kam in der Interpretation Kadouchs die vierteilige Komposition „Im Nebel“ von Leoš Janáček aus dem Jahre 1912 daher: Zunächst impressionistisch anmutend entwickeln sich im weiteren Verlauf sehr kontrastreiche, spannende Klangphären, welche die Suche Janáčeks nach neuen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten eindrucksvoll zu Gehör bringen. Das einleitende „Andante“ verzauberte in der Interpretation Kadouchs durch weiche, sehr sanfte und dennoch ungeheuer ausdrucksvolle Melodiebögen. Meisterhaft gestaltete der Pianist am Steinway hier musikalische Entwicklungen, zog große Spannungsbögen und setzte gekonnt Akzente. Immer wieder gelang es Kadouch zudem meisterlich,

komponierte Kontraste klanglich eindrucksvoll darzubieten: Wundervoll anmutig und zart interpretierte er einerseits das liedhafte, zerbrechliche Andantino-Motiv, während er andererseits die dramatischen Steigerungen des abschließenden, in der Melodieführung fragmentarisch angelegten Presto mit ungeheurer Intensität musikalisch umzusetzen wusste.

Lebendige Klangsprache

Robert Schumanns Waldszenen op. 82 aus den Jahren 1848/49 komplettierten den ersten Teil des Klavierabends. Kadouch verstand es hier hervorragend, Schumanns poetisierende Klangsprache lebendig werden zu lassen. Alle neun Stückchen berührten das Auditorium in der unheimlich intensiven und differenzierten Darbietung zutiefst.

Nach der Pause folgte dann der Höhepunkt des Abends: Kadouch

brillierte mit den 24 Preludes op. 28 von Chopin. Die in den Jahren 1838/39 auf Mallorca vollendete Sammlung verbindet etüdenhafte Stücke, die sich technischen Problemen des Klavierspiels annehmen, liedhafte Kompositionen sowie kleine Charakterstücke, die bezüglich Form und Ausdruck eine große Bandbreite aufweisen. Kadouch vermochte es eindrucksvoll, die gesamte schöpferische Phantasie und Leidenschaft Chopins sowie die den Preludes innewohnende Lyrik einerseits und Dramatik andererseits in seiner Interpretation hörbar und erlebbar zu machen. Für die Zuhörer war diese abschließende Darbietung einmal mehr geprägt von ungeheurer pianistischer Vielfalt, Kreativität und Virtuosität, die sich in einer im höchsten Maße differenzierten und musikalischen Gestaltung in allen Bereichen manifestierte. Große Klasse!